



literaturgeschichten.de

# LiGeDi: Literaturgeschichte(n) erarbeiten - Gemeinsam im Digitalen

*Alexa Lucke (Universität Bielefeld) und Johanna Grad (Universität Wuppertal)*



literaturgeschichten.de

# Projekt LiGeDi – das Team

*Von links oben nach rechts unten:*



Fabian Menke, M.A. [Bielefeld]  
Dr. Alexa Lucke [Bielefeld]  
Dr. Matthias Buschmeier [Bielefeld]  
Alina Kornbach, M.A. [Paderborn]  
Prof. Dr. Norbert Eke [Paderborn]  
Dr. Tanja Kunz [Bielefeld]  
Leon Quabba [Wuppertal]  
Moritz Pottkämper [Paderborn]  
Alea Behrend [Paderborn]  
Prof. Dr. Magreth Egidi [Paderborn]  
Prof. Dr. Anne-Rose Meyer [Wuppertal]  
Johanna Grad, M.A. [Wuppertal]

Website des Projekts: [Literaturgeschichten.de](http://Literaturgeschichten.de)



# Gliederung

- Herausforderungen einer digitalen Vermittlung von Literaturgeschichte
- Gesamtüberblick über das Projekt LiGeDi
- Digitale Selbstlernkurse
- Learning Design (didaktisches Konzept, Inhalte, Lehr-Lern-Strategien und Abfolge innerhalb einer Modulstruktur) am Beispiel des Kurses 1800-1900 „Medien des Erzählens“
- Dynamische Aushandlungsprozesse von Literaturgeschichte(n) zwischen literaturhistoriografischem, gattungsgeschichtlichem und kontextuellem Wissen
- Ziel: Mehrwert einer digitalen Literaturgeschichtsvermittlung und Perspektiven für die Implementierung von *Digitalität* in der Lehre (Boucher et al. 2024)



# Herausforderungen einer digitalen Vermittlung von Literaturgeschichte

1. Risiko der Reproduktion von starren Epochenzuschreibungen, die häufig auf literatur-, kultur- und bildungspolitischen Normen basieren
2. Nicht-repräsentative Auswahl an historischen literarischen Texten, Fehlen von Literatur marginalisierter Gruppen (*race, gender* und *class*) in der Literaturgeschichte
3. Dominanz analoger Lehrformate im digitalen Zeitalter

# Digitale Vermittlung von Literaturgeschichte?



literaturgeschichten.de

Welche Möglichkeiten bieten hier digitale Lehr-/Lernszenarien und damit verbundene selbstgesteuerte Lernprozesse (Böhner/Mersch 2010) aus hochschuldidaktischer Perspektive (Kunz et al. 2023)?

# Projekt LiGeDi – Literaturgeschichten erarbeiten: Gemeinsam im Digitalen

- ist ein ‚Freiraum‘-gefördertes Verbundprojekt der Universität Bielefeld, der Universität Paderborn und der Bergischen Universität Wuppertal,
- ging aus dem Pilotprojekt KoLidi hervor,
- leistet einen literaturhistorischen Beitrag zu digitalem Lehren und Lernen an Hochschulen und Universitäten,
- siedelt bewusst 4 breite Zeiträume für die digitalen Selbstlernkurse an.

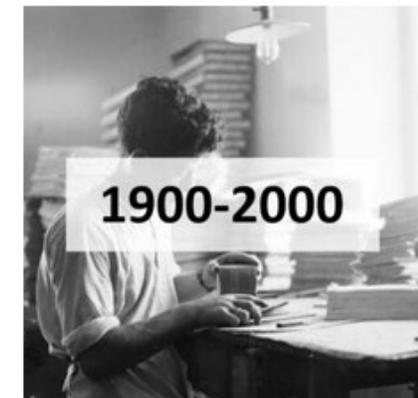
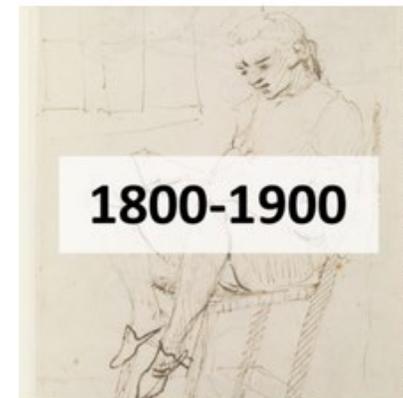
Website des Projekts: [Literaturgeschichten.de](http://literaturgeschichten.de)



[literaturgeschichten.de](http://literaturgeschichten.de)

## Kurse

Unsere OER-Kurse und Materialien sind nach Zeiträumen aufgeteilt. Klicken Sie auf eine der Kacheln, um zu sehen, welche Kurse wir anbieten bzw. planen.



# Digitales Lehr-/Lernkonzept und Selbstlernkurse von LiGeDi



literaturgeschichten.de

- Innovatives und barrierefreies Lehr-Lern-Projekt mit dem Anspruch, Literaturgeschichte auf kollaborative und interaktive Weise im digitalen Raum zu vermitteln
- **Kollaborativer Austausch:** Zusammenarbeit an text- und kontextbezogenen Aufgaben und Problemstellungen
- Bereitstellung von OER-Kursen zur Implementierung in LMS wie Moodle
- **Interaktive Formate:** Einüben literaturwissenschaftlichen und historiographischen Wissens im digitalen Raum (z. B. Quizze)
- **Evaluationen:** vor und während der Kursimplementierung in die Curricula



Inhalte

Deutschsprachige Literaturgeschichten vom Mittelalter bis zur Gegenwart

Struktur

Vier literaturgeschichtliche Zeiträume, sechs Kurse

Selbstlernkurs  
oder Seminar

Didaktisch  
sinnvolle  
Lehr-Lern-  
Strategien

Modul 1

Modul 2

usw.

Lehr-Lern-Aktivitäten

Lehr-Lern-Aktivitäten

Lektüre

Einstieg

Vor der  
Lektüre

Leitfragen  
Schreib-  
aufgaben

Feedback

Lektüre

Einstieg

Vor der  
Lektüre

Leitfragen  
Schreib-  
aufgaben

Feedback

Podcasts

H5P-Formate

Videos

...

1 Semester

## Deutschsprachige Literaturgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart

- Erfahrungen literaturhistoriographischer Tätigkeiten
- Literaturwissenschaftliche und literaturgeschichtliche Grundkategorien
- Lektürekompetenz, nicht-kanonisierte Werke kennenlernen



### Vier literaturgeschichtliche Zeiträume, sechs Kurse

1. 1100-1600
2. 1600-1800
3. 1800-1900
4. 1900-2000

Selbstlernkurs  
oder Seminar

Modul 1

Modul 2

usw.



## Vier literaturgeschichtliche Zeiträume, sechs Kurse

### 1. 1100-1600:

- „Liebe, Höfische Kultur und Herrschaft“
- „Religiöse Literatur des Mittelalters. Heiligkeit – Körper – Imagination“

### 2. 1600-1800:

- „Dramaturgie der Geschlechter: Heldinnen in Komödie und Trauerspiel“

### 3. 1800-1900:

- „Transformationen der dramatischen Form in den politischen, sozialen und moralischen Wandlungsdynamiken im langen 19. Jahrhundert“

- **„Medien des Erzählens. Die Ausdifferenzierung narrativer Formen in den Publikationsmedien des 19. Jahrhunderts“**

### 4. 1900-2000:

- „Historisches Erzählen in der Gegenwartsliteratur“

M 1

Historische Kontextualisierung

M 2

Medien des Erzählens

M 3

Sophie Tieck: „Das Vögelchen“ (1802)

M 4

Heinrich von Kleist: „Das Erdbeben in Chili“ (1807)

M 5

Jacob & Wilhelm Grimm

M 6

E. T. A. Hoffmann

M 7

Georg Büchner

M 8

Annette von Droste-Hülshoff

M 9

Georg Weerth

M 10

Louise Otto

M 11

Eugenie Marlitt

M 12

Gottfried Keller

M 13

Marie von Ebner-Eschenbach

M 14

Theodor Storm

M 15

Gerhart Hauptmann

# Deutschsprachige Literaturgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart

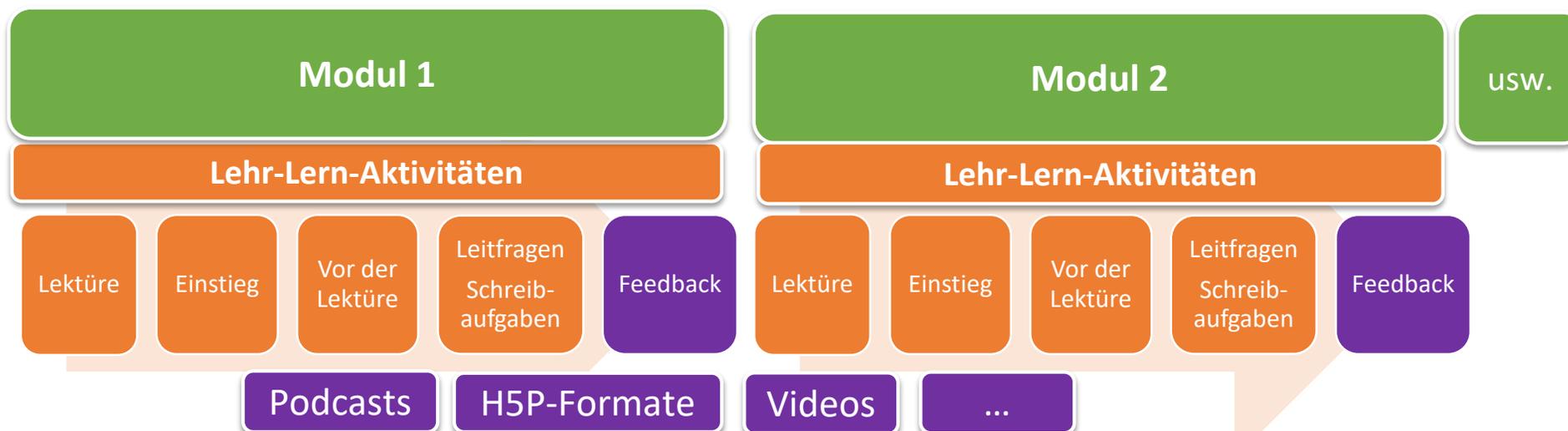
- Erfahrungen literaturhistoriographischer Tätigkeiten
- Literaturwissenschaftliche und literaturgeschichtliche Grundkategorien
- Lektürekompetenz, nicht-kanonisierte Werke kennenlernen



## Vier literaturgeschichtliche Zeiträume, sechs Kurse

1. 1100-1600
2. 1600-1800
3. 1800-1900
4. 1900-2000

Selbstlernkurs  
oder Seminar



1 Semester

# Makrostruktur (Website)



literaturgeschichten.de



literaturgeschichten.de

Startseite

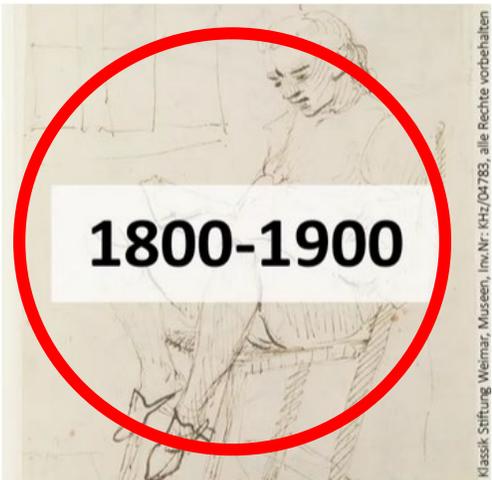
Das Projekt ▾

Kurse ▾

Literaturgeschichten ▾

Hilfsmittel ▾

Bibliothek



## 1800-1900

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit dem 19. Jahrhundert. Auf der folgenden Seite erwarten Sie Inhalte und Texte zur **dramatischen Form**. Klicken Sie auf das linke Bild, um zum Kurs zu gelangen.

Der Kurs **Medien des Erzählens** diskutiert die Zusammenhänge von literaturgeschichtlichen Entwicklungen und den Transformationsprozessen auf dem Buchmarkt im 19. Jahrhundert. Klicken Sie auf das rechte Bild, um zum Kurs zu gelangen.



## Navigationen

1. Medien des Erzählens
2. Umgang mit Triggerwarnungen
3. Prosa im 19. Jahrhundert
4. Historische Kontextualisierung
5. Medien des Erzählens
6. Sophie Tieck: „Das Vögelchen“ (1802)
7. Heinrich von Kleist: „Das Erdbeben in Chili“ (1807)
8. Jacob und Wilhelm Grimm: „Die zertanzten Schuhe“ (1815)
9. E.T.A. Hoffmann: „Die Bergwerke zu Falun“ (1819)
10. Georg Büchner: „Lenz“ (1839)
11. Annette von Droste-Hülshoff: „Die Judenbuche“ (1842)
12. Georg Weerth: „Leben und Thaten des berühmten Ritters Schnapphahnski“ (1848/49)
13. Louise Otto: „Die Lehnspflichten“ (1849)
14. Eugenie Marlitt: „Die zwölf Apostel“ (1865)
15. Gottfried Keller: „Kleider machen Leute“ (1874)
16. Marie von Ebner-Eschenbach: „Er lässt die Hand küssen“ (1886)
17. Theodor Storm: „Der Schimmelreiter“ (1888)
18. Gerhart Hauptmann: „Bahnwärter Thiel“ (1888)



Nächstes Kapitel



Hier finden Sie die eingesprochene Version des Textes.



Unser Kurs hat die Erzählliteratur im 19. Jahrhundert im Kontext ihrer Entstehungs- und Publikationsbedingungen zum Gegenstand. Wir möchten Sie als Studierende des Kurses damit an die sozialhistorischen Voraussetzungen von Autorschaft im 19. Jahrhundert heranzuführen. Denn die ‚kleinen‘ Formen des Erzählens werden nun an neue Publikationsmedien gebunden, die eine – im Vergleich zum 18. Jahrhundert – wesentlich verbreitete Leserschaft adressieren, die immer neue Lektürestoffe einfordert.

Unser Fokus auf kürzere Erzähltexte soll nicht den Blick darauf verstellen, dass es eigentlich der Roman ist, der im 19. Jahrhundert zum neuen Leitmedium avanciert. Keine andere Gattung erlebt einen derartigen Aufschwung und eine

# Makrostruktur (Moodle-Kurs)



literaturgeschichten.de

## Medien des Erzählens. Die Ausdifferenzierung narrativer Formen in den Publikationsmedien des 19. Jahrhunderts #249

Kurs   Einstellungen   Teilnehmer/innen   Bewertungen   Berichte   Mehr ▾

- ▾ **1. Überblick**
- ▾ 2. Historische Kontextualisierung
- 3. Medien des Erzählens
- ▾ 4. Sophie Tieck: „Das Vögelchen“ (...)
- ▾ 5. Heinrich von Kleist: „Das Erdbeb...
- ▾ 6. Jacob & Wilhelm Grimm: „Die z...
- ▾ 7. E.T.A. Hoffmann: „Die Bergwerk...
- ▾ 8. Georg Büchner: „Lenz“ (1839)
- ▾ 9. Annette von Droste-Hülshoff: „...
- ▾ 10. Georg Weerth: „Leben und Tha...
- ▾ 11. Louise Otto: „Die Lehnspflichti...
- ▾ 12. Eugenie Marlitt: „Die zwölf Ap...
- ▾ 13. Gottfried Keller: „Kleider mach...
- ▾ 14. Marie von Ebner-Eschenbach: ...
- ▾ 15. Theodor Storm: „Der Schimme...
- ▾ 16. Gerhart Hauptmann: „Bahnwär...
- Literaturverzeichnis

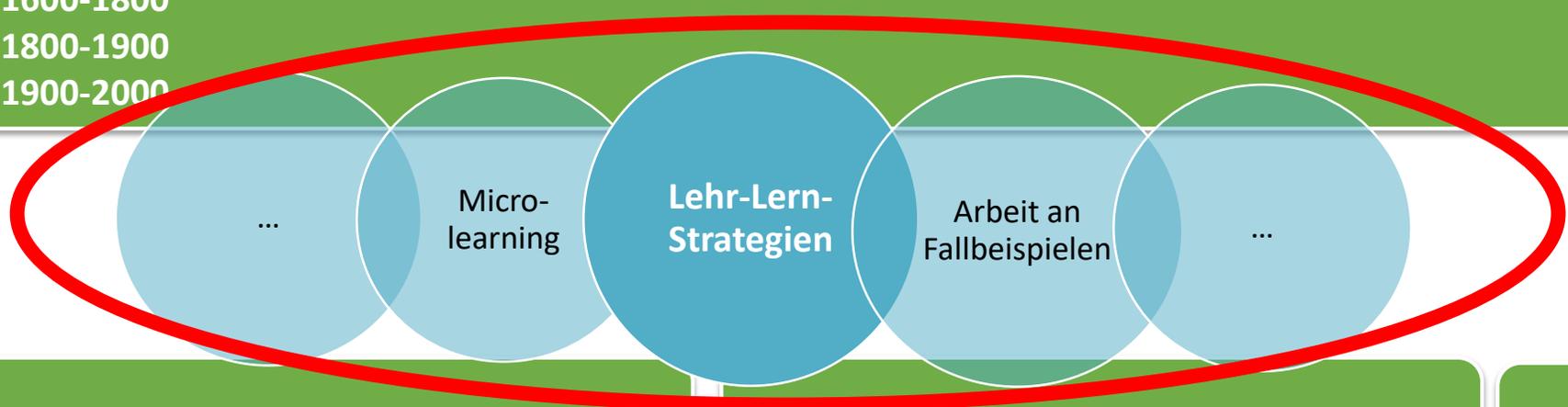
# Deutschsprachige Literaturgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart

- Erfahrungen literaturhistoriographischer Tätigkeiten
- Literaturwissenschaftliche und literaturgeschichtliche Grundkategorien
- Lektürekompetenz, nicht-kanonisierte Werke kennenlernen



## Vier literaturgeschichtliche Zeiträume, sechs Kurse

1. 1100-1600
2. 1600-1800
3. 1800-1900
4. 1900-2000



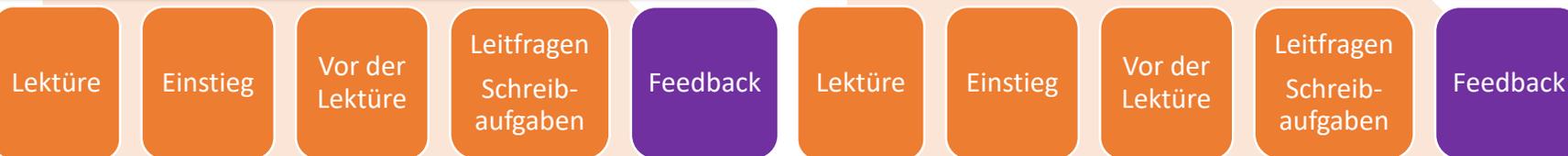
Modul 1

Modul 2

usw.

Lehr-Lern-Aktivitäten

Lehr-Lern-Aktivitäten



Selbstlernkurs  
oder Seminar

1 Semester

# Didaktisches Konzept



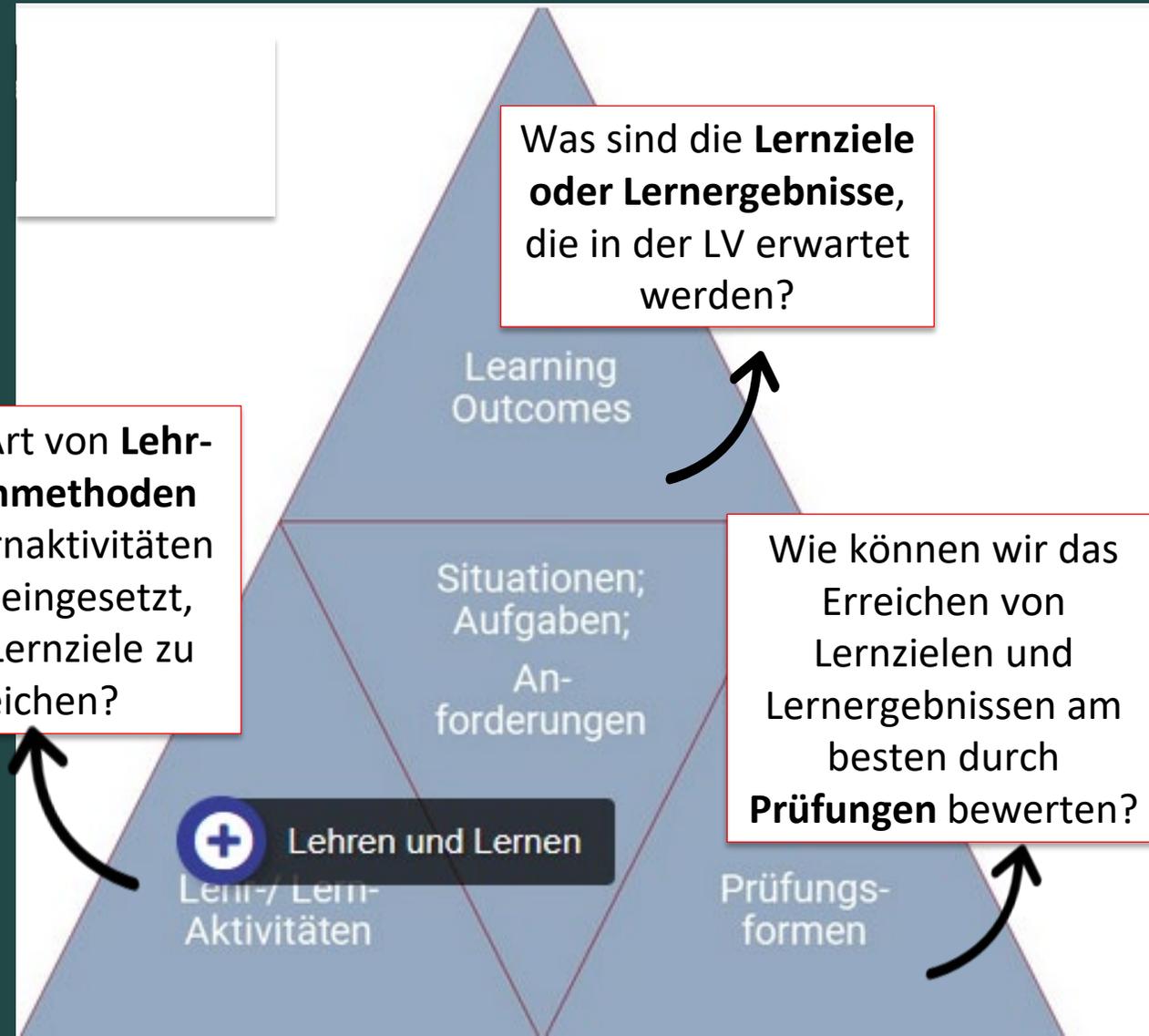
literaturgeschichten.de

**Constructive Alignment**  
Modifiziertes  
Modell nach  
Biggs/Tang

Welche Art von **Lehr- und Lernmethoden** sowie Lernaktivitäten werden eingesetzt, um die Lernziele zu erreichen?

Was sind die **Lernziele oder Lernergebnisse**, die in der LV erwartet werden?

Wie können wir das Erreichen von Lernzielen und Lernergebnissen am besten durch **Prüfungen** bewerten?



Biggs, J. B./Tang, C. S.: *Teaching for quality learning at university. What the student does*. Berskhire 2011.

Biggs, J. B.: „Enhancing teaching through constructive alignment“. In: *Higher Education* 32 (1996), S. 347-364.

# Lernziele



literaturgeschichten.de

Studierende sind in der Lage,

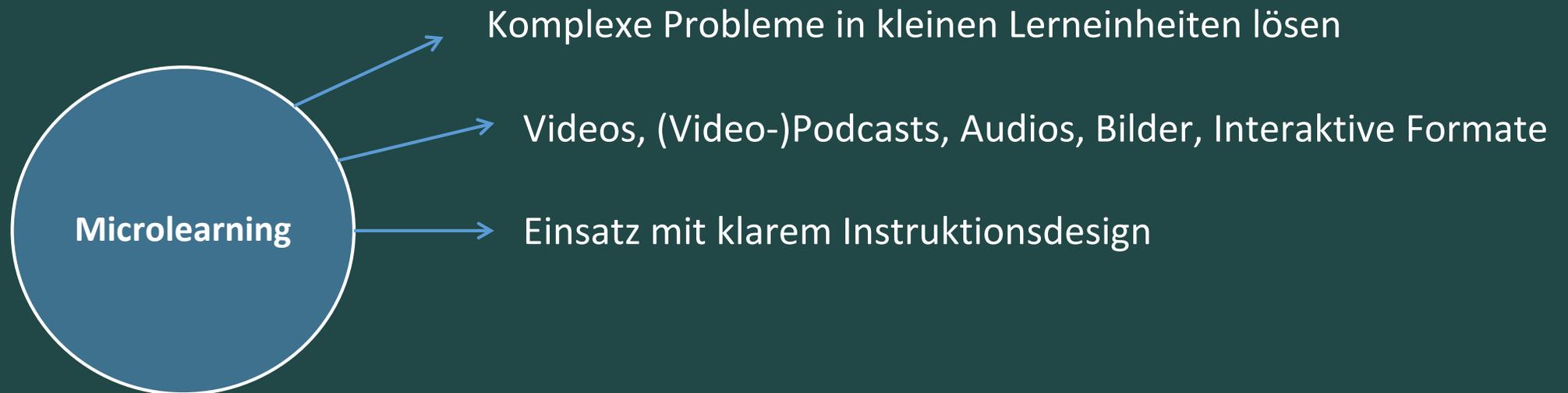
1. eine **große Textmenge** zu lesen, zu analysieren und zu systematisieren
2. das Material unter **Verwendung der fachspezifischen Terminologie** zu erschließen
3. **Hypothesen über ästhetische und topologische Veränderungen** in der Literaturgeschichte zu formulieren
4. durch **sinnvolle bibliografische Recherchen** nach disziplinären Normen zu arbeiten, Forschungsliteratur zu sichten und anzuwenden
5. in einem **disziplinspezifischen und angemessenen Stil** zu schreiben
6. in ihren Studiengruppen **kritisch über Literatur zu kommunizieren**
7. zu wissen, wie diese **digitalen Werkzeuge in der Literaturwissenschaft** eingesetzt werden
8. ihre **eigenen Lernprozesse zu reflektieren.**

# Didaktisch sinnvolle Lehr-Lern-Strategien



literaturgeschichten.de

- Kombination aus analoger Lektüre, digitalen Tools & kollaborativen Aufgaben  
—> Wechsel der Medien hilft verschiedenen Lerntypen, die großen Mengen an Texten und Aufgaben zu verarbeiten





## Günter Grass – „Die Blechtrommel“

Johanna Grad

## Videos

### Expert:innengespräch



## Literatur im Gespräch: Uwe Johnsons „Jahrestage“

Apl. Prof. Dr. Anne-Rose Meyer, Prof. Dr. Holger Helbig,  
Prof. Dr. Lothar van Laak und Prof. Dr. Meinolf Schumacher

# Interaktive Elemente in Videopodcasts



literaturgeschichten.de

Bearbeiten Sie folgende Videos zu den **Erscheinungsmedien** und **Gattungen** mithilfe von **Cornell Notes**. Eine Vorlage finden Sie in dieser **Datei**.

## Cornell Notes

### Erinnerung

Geben Sie in diesem Feld Ihre Schlüsselwörter, Fragen, die Grundidee etc. ein!

### Notizen

Geben Sie in diesem Feld Daten, Details, Definitionen, Formeln, Beispiele etc. ein!

### Zusammenfassung

Geben Sie in diesem Feld Ihre Zusammenfassung ein!

LiGeDi Videopodcast: Sammlungen mit Werkbegriffen

Welche der folgenden Aussagen sind korrekt?

- In der Literaturwissenschaft wird unter „Werk“ ein abgeschlossener, strukturierter Text, beispielsweise ein einzelnes Gedicht, ein Drama oder ein ein- oder mehrbändiger Roman, verstanden.
- Auch außerkünstlerische Äußerungen (Notizen, private Korrespondenzen etc.) werden immer zum Gesamtwerk von Autor:innen dazugezählt.
- Eine Sammlung besteht aus mehreren Einzelwerken entweder desselben Autors, derselben Autorin oder mehrerer Autor:innen und

Weitere Videos

Almanache und Taschenbücher als literarische Publikationsmedien des 19. Jahrhunderts  
Dr. Matthias Buschmeier

Günter Grass – „Die Blechtrommel“  
Johanna Grad

6:22 / 30:47

# Audios



literaturgeschichten.de

PODCAST



## Das serapiontische Prinzip

Dr. Matthias Buschmeier



- Nähere Beschreibung zentraler Begriffe, Konzepte und Gattungen
- Barrierefreiheit



Klicken Sie hier, um sich den Einleitungstext vorlesen zu lassen.

„Die Bergwerke zu Falun“ ist eine Erzählung, die E.T.A Hoffmann eigens für den ersten Band seiner insgesamt vier Bände umfassenden Erzählsammlung „Die Serapions-Brüder“ (Ersterscheinungen: 1819–1821) im Dezember 1818 anfertigte. Sie ist daher eng mit diesem Kontext verknüpft. In der Erzählsammlung finden sich neben „Die Bergwerke zu Falun“ einige der bekanntesten Texte von E.T.A Hoffmann, wie zum Beispiel: „Nußknacker und Mausekönig“ oder „Das Fräulein von Scuderi“

DEUTSCHER KLASSIKER VERLAG

HOFFMANN  
DIE  
SERAPIONS-  
BRÜDER



# Interaktive Formate (H5P)

- Präsentation zusätzlichen deklarativen Wissens

## Course Presentations



literaturgeschichten.de



Autograph von Droste-Hülshoff

## Annette von Droste-Hülshoff – „Die Judenbuche“

„Wenn du dich diesem Orte nahest, so wird es dir ergehen,  
wie du mir getan hast.“

([Droste-Hülshoff](#) 2014, S. 58)



Johann Sprick: Annette von Droste-Hülshoff, Öl auf Leinwand, 1838

## Die Schriftstellerin Annette von Droste-Hülshoff

Geboren 1797 auf Burg Hülshoff bei Münster, gestorben 1848 auf Schloss Meersburg am Bodensee, fiel die Lebenszeit der Schriftstellerin Annette von Droste-Hülshoff in eine Zeit fundamentaler Neuerungen, das heißt medialer, politischer, sozialer und ästhetischer Revolutionen. Diese deutete sie in zahlreichen Werken als historische Hintergründe an. Die öffentliche Wahrnehmung und Würdigung ihres Werkes setzte erst nach 1844 ein, wenige Jahre, nachdem sie als Schriftstellerin in die Öffentlichkeit trat. Viele ihrer Texte galten den Zeitgenossen allerdings als kompliziert und wenig eingängig. Bis ins 20. Jahrhundert hinein war das klischeehaft verklarte Bild einer zurückgezogen lebenden, weltabgewandten Dichterin aus altem westfälisch-katholischem Adel weit verbreitet. Übersehen wurden u.a. Gedichte, in denen sie ihren Drang nach Individualität und weiblicher Selbstbestimmung ausdrückte. Mit der Aufnahme der Novelle „Die Judenbuche“ in den von [Paul Heyse](#) und [Hermann Kurz](#) herausgegebenen „Deutschen Novellenschatz“ (1876) galt Droste-Hülshoff als kanonisierte Autorin. In den Jahren 1978-2000 gab Winfried Woesler die historisch-kritische Ausgabe ihrer literarischen Werke und Briefe heraus. Annette von Droste-

## Ausgaben und Hilfsmittel (Ausgaben)

Droste-Hülshoff, Annette von: Historisch-Kritische Ausgabe: Werke, Briefwechsel. Hg. v. Winfried Woesler u. bearb. v. Walter Hüge. Tübingen: Niemeyer 1984.

Grywatsch, Jochen: Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848), in: Norbert Otto Eke im Auftrag des Forum Vormärz Forschung (Hg.): Vormärz-Handbuch. Bielefeld: Aisthesis 2020, S. 701-707.

Blasberg, Cornelia/Grywatsch, Jochen (Hgg.): Annette von Droste-Hülshoff Handbuch. Bosten/Berlin: De Gruyter 2018.

Link zur Website der Burg Hülshoff: <https://www.burg-huelshoff.de/>

Link zur Website der Burg Meersburg: <https://www.burg-meersburg.de/annette-von-droste-huelshoff/>

Dialog Cards



14. Juli 1789

Umdrehen

Karte 1 von 24



Dialog Cards



Der Sturm auf die Bastille

Der „Sturm auf die Bastille“ gilt bis heute als eines der zentralen Ereignisse der Französischen Revolution (Kuhn 2009, S. 39-40). Als die Pariser Stadtbevölkerung im Juli 1789 eine gewaltsame Niederschlagung der Nationalversammlung befürchtete, bei dem die Bastille als Brückenkopf dienen sollte, wurde diese zum Angriffsziel der aufständischen Kleinbürger und der zum „dritten Stand“ übergelaufenen französischen Gardien. Die „Erstürmung“ der als uneinnehmbar geltenden Festung am 14.07.1789 markierte für die Zeitgenossen den eigentlichen Beginn der französischen Revolution, auch wenn in Wirklichkeit eine Kapitulation der Gardien dem „Sturm“ zugrunde lag (Reichhardt, 2019). Vor dem Hintergrund des antiabsolutistischen Bastille-Mythos wurden die Einnahme, deren Umstände und Folgen sogleich zu einem symbolträchtigen Medienereignis stilisiert. Das hier abgebildete Gemälde ist ein Zeugnis dieser Stilisierung.

Abbildung: Hubert Robert: Die Bastille in den ersten Tagen ihrer Zerstörung zeigen, 1789.

Umdrehen

Karte 1 von 24

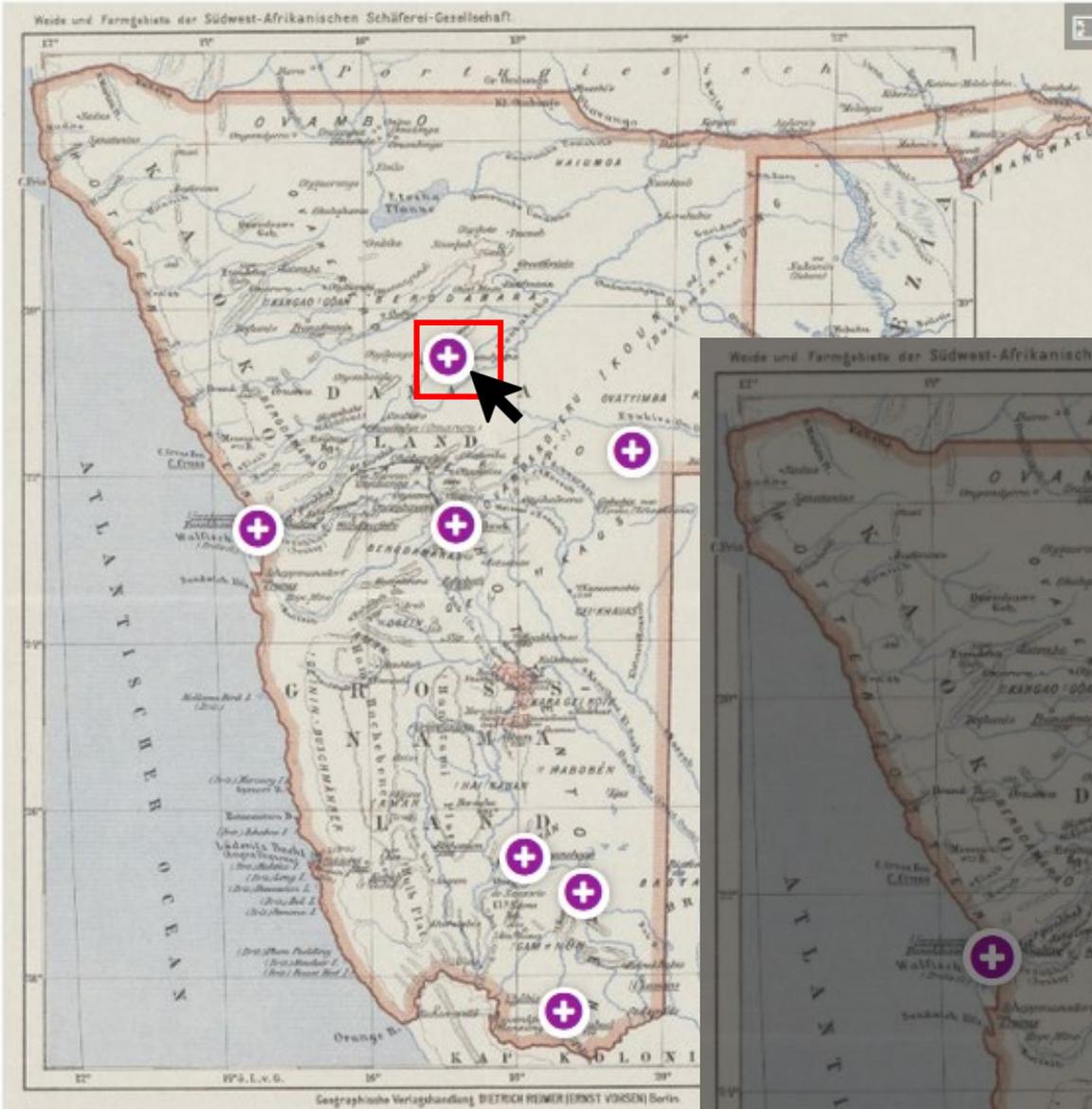


Dialog Cards

Klicken Sie auf die Hotspots, um sich mit einigen Handlungsorten des Romans vertraut zu machen.



# Image Hotspots



## Waterberg

Die Schlacht am Waterberg am 11. August 1904 bezeichnet eine Reihe von Gefechten zwischen Herero und den deutschen Schutztruppen. General v. Trotha, der deutsche Befehlshaber, versuchte die Herero einzukesseln, was aber nicht vollständig gelang. Die Herero flohen nach Südosten in die Wüste Omaheke.

# Single/Multiple Choice-Aufgaben



literaturgeschichten.de

## Merkmale einer Novelle

Entscheide, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

Quiz starten

Kellers Erzählammlung *Die Leute aus Seldwyla* hat eine novellistische Rahmenhandlung.

Richtig

✓ Falsch

Es findet sich weder eine rahmende Handlung, noch ein stärkerer Zusammenhang unter den Novellen.



# Drag the words



Ziehen Sie die Wörter in die richtigen Felder.

„Das Vögelchen“ beginnt mit einer zeittypischen, gleichwohl archaisch anmutenden

[ ] , in der [ ] erzählt werden: Die Familie sitzt abends in der Stube um ein Feuer herum. Der Umstand, dass Kinder als störend betrachtet werden, ist ein bekanntes Motiv aus Volksmärchen, etwa [ ] der Grimm-Brüder. Bei Sophie ist es das

Mädchen E „Das Vögelchen“ beginnt mit einer zeittypischen, gleichwohl archaisch anmutenden

In verfremd [ **Gegenwelt** ✘ ] , in der [ **Geschichten** ✔ ] erzählt werden: Die Familie sitzt abends in der Stube um ein Feuer herum. Der Umstand, dass Kinder als störend betrachtet werden, ist ein bekanntes

Motiv aus Volksmärchen, etwa [ **„Hänsel und Gretel“** ✔ ] der Grimm-Brüder. Bei Sophie ist es das Mädchen Bertha, das – einem Fremden spontan vertrauend – sein Elternhaus mit diesem freiwillig verlässt.

- Zeus
- „es
- antiken Vorst
- Entwicklung zur erwachsenen Frau
- Platons „Symposium“
- Erwachsenwerden
- Ge
- „Kind“
- poetologisches Prinzip
- Sinnbild
- plötzliche Reichtum
- Mythos
- „Jüng
- verfremdet
- locus amoenus

Progress bar with a green segment, a star icon, and the text **3/20**.

Blue button with a circular arrow icon and the text **Wiederholen**.

Blue button with a checkmark icon and the text **Überprüfen**.

# Der LiGeDi-Frakturführerschein (Interactive Book)



literaturgeschichten.de



## Der LiGeDi Frakturführerschein

Öffnen

### Einführung

1 / 14



#### Der LiGeDi Frakturführ...

Einführung

Eine Einführun...

Zeitliche Einor...

▶ Regeln der Fra...

▶ False Friends d...

Erste Aufgaben

▶ False Friends d...

▶ Lesen eines Tit...

▶ Lesen eines Tit...

▶ Lesen eines Tit...

▶ Erstellen einer ...

▶ Erstellen einer ...

▶ Lesekompetenz I

 Zusammenfassung  
und Einsenden



Innerhalb des digitalen Literaturstudiums werden Sie trotz aller Hilfen, die Sie bekommen, nicht darum herumkommen, sich mit einer heute schon fast vergessenen Schrift auseinanderzusetzen: der Frakturschrift. Sie prägte die Schrift innerhalb Deutschlands maßgeblich. Nun stehen Sie jedoch vor der Hürde, diese Schrift innerhalb des Germanistikstudiums auch noch einmal zu erlernen. Vorweg sei gesagt: Die Fraktur ist leicht zu erlernen. Mit nur wenigen Übungen schaffen Sie es, sich mit dem für Sie fremden Schriftsystem vertraut zu machen.

Deshalb erwartet Sie in unserem Frakturführerschein Folgendes:

- Eine kurze historische Einführung in die Frakturschrift, die es Ihnen ermöglichen wird, den zeitlichen Verlauf dieser sehr alten Schrift mitzuerleben.
- Eine Lesehilfe für die Frakturschrift, bei der insbesondere auf das für Sie unbekannte Graphem „Lang-s“ eingegangen wird.
- Eine umfangreiche Lernkartei zu Großbuchstaben (Versalien) und Kleinbuchstaben (Gemeine).
- Immer schwieriger werdende Leseaufgaben, die einerseits die

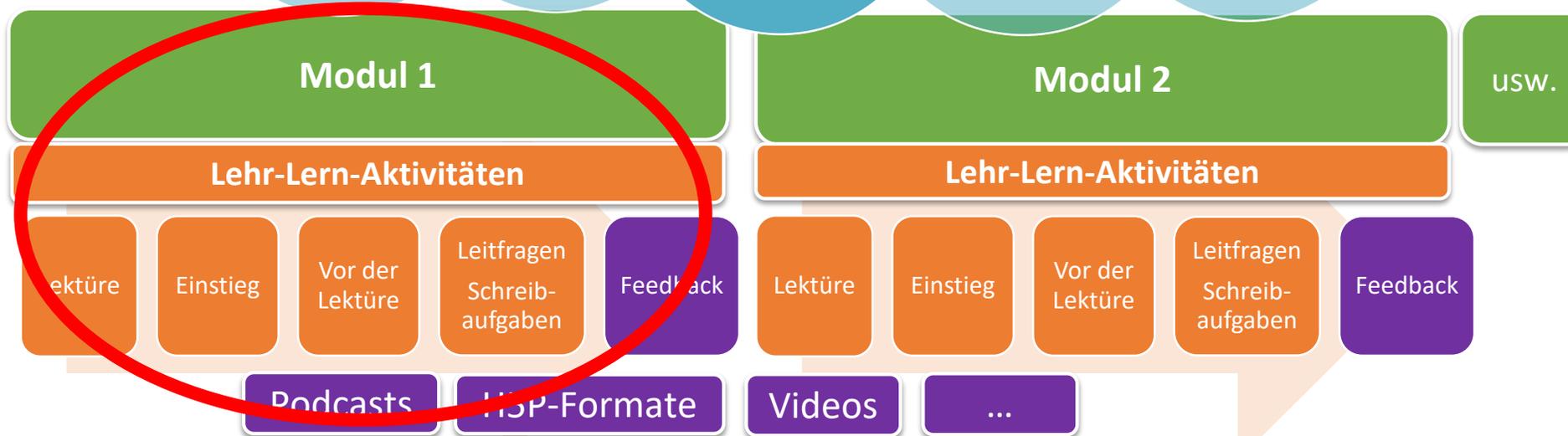
# Deutschsprachige Literaturgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart

- Erfahrungen literaturhistoriographischer Tätigkeiten
- Literaturwissenschaftliche und literaturgeschichtliche Grundkategorien
- Lektürekompetenz, nicht-kanonisierte Werke kennenlernen



## Vier literaturgeschichtliche Zeiträume, sechs Kurse

1. 1100-1600
2. 1600-1800
3. 1800-1900
4. 1900-2000



Selbstlernkurs  
oder Seminar

1 Semester

# Empfohlene Abfolge der Lehr-Lern-Aktivitäten



Literaturgeschichten.de



→  
Steigender  
Komplexitätsgrad der  
Aufgaben

Zeitplanung: 1 Semester (Selbststudium oder im Rahmen eines Seminars)

## Icon-Überblick & Hinweise



Erschließen



Deuten



Diskutieren



Einüben



Kleine Schreibaufgabe



Große Schreibaufgabe

Steigender Komplexitätsgrad



Eine Erklärung der Icons finden Sie im Überblick unter dem Reiter "Funktionsweise des Kurses".



literaturgeschichten.de

**Abfolge der  
Leitfragen/  
Schreibaufgaben**

# Flexible Abfolge der Lehr-Lern-Aktivitäten



Zeitplanung: 1 Semester (Selbststudium oder im Rahmen eines Seminars)

# Beispielkurs: *Frauenzeitung und -literatur im 19. Jahrhundert*

Proseminar in der germanistischen Literaturwissenschaft (2 SWS), Bachelorniveau

- M 1
- M 2
- M 3
- M 4
- M 5
- M 6
- M 7
- M 8
- M 9
- M 10
- M 11
- M 12
- M 13
- M 14
- M 15



- Historische Kontextualisierung
- Medien des Erzählens
- Sophie Tieck
- Heinrich von Kleist
- Jacob & Wilhelm Grimm
- E. T. A. Hoffmann
- Georg Büchner
- Annette von Droste-Hülshoff
- Georg Weerth
- Louise Otto
- Eugenie Marlitt
- Gottfried Keller
- Marie von Ebner-Eschenbach
- Theodor Storm
- Gerhart Hauptmann



## Kompetenzen:

- Kennenlernen der sozialhistorischen Voraussetzungen von weiblicher Autorschaft im 19. Jahrhundert
- Kennenlernen von Gattungen im Kontext des Vormärz (Dorfgeschichte, Novelle)
- Kennenlernen von marginalisierter Frauenliteratur im 19. Jh.
- Unterscheidung von Hoch- und Populärliteratur in seriellen Erscheinungsmedien des 19. Jh.

# Beispiel M 8

## Louise Otto: „Die Lehnspflichtigen“ (1849)



literaturgeschichten.de

Kurs Einstellungen Teilnehmer/innen Bewertungen Berichte Mehr ▾

✓ **1. Überblick**    ✓ 2. Historische Kontextualisierung    3. Medien des Erzählens

✓ 4. Sophie Tieck: „Das Vögelchen“ (...    ✓ 5. Heinrich von Kleist: „Das Erdbeb...

✓ 6. Jacob & Wilhelm Grimm: „Die z    ✓ 10. Georg Weerth: „Leben und Tha...    ✓ 11. Louise Otto: „Die Lehnspflichti...

✓ 8. Georg Büchner: „Lenz“ (1839)    ✓ 12. Eugenie Marlitt: „Die zwölf Ap...    ✓ 13. Gottfried Keller: „Kleider mach...

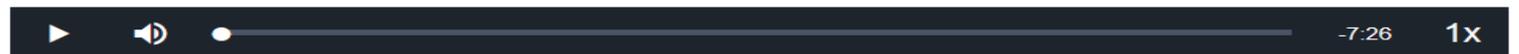
✓ 10. Georg Weerth: „Leben und Thi    ✓ 14. Marie von Ebner-Eschenbach: ...    ✓ 15. Theodor Storm: „Der Schimme...

✓ 12. Eugenie Marlitt: „Die zwölf Ap.    ✓ 16. Gerhart Hauptmann: „Bahnwär...    Literaturverzeichnis

✓ 14. Marie von Ebner-Eschenbach:    11.1. Einstieg ↔ 11.2. Vor der Lektüre → 11.3. Gegensätze in der Erzählung → 11.4. Dynamik der Erzählung

✓ 16. Gerhart Hauptmann: „Bahnwä    11.5. Dorfgeschichte und Revolution → 11.6. Politische Rolle der Frau → 11.7. Serialität →

11.8. Kontexte in der „Frauen-Zeitung“



Klicken Sie hier, um sich den Einleitungstext vorlesen zu lassen.

**Beispiel M 8**  
**Louise Otto: „Die Lehnspflichtigen“ (1849)**



**Lektüre**

**„Einstieg“**  
Einführungstext

**„Vor der Lektüre“**  
Historische  
Kontextualisierung

**Leitfragen**  
**Schreibaufgaben**

**Feedback**

## Lektüre

### Lektüre des Primärtextes

- Textgrundlage wird verlinkt oder als PDF zur Verfügung gestellt

„Die Lehnspflichtigen. Eine Westfälische Dorfgeschichte“, in: Frauenzeitung, 1. Jg., Nr. [26](#), [27](#) + [28](#) (1849).

# Frauen=Zeitung.

Jeden Sonnabend  
erscheint eine Nummer.

Inserate werden  
mit 6 Pf. pro Zeile  
berechnet.

Redigirt von

Louise Otto.

Preis:  
15 Ngr. vierteljährlich.

Alle Postämter und  
Buchhandlungen  
nehmen Bestellungen  
darauf an.

Motto: Dem Reich der Freiheit werb' ich Bürgerinnen!

No. 26.

Sonnabend, den 13. October.

1849.

## Die Lehnspflichtigen.

Westfälische Dorfgeschichte aus dem Jahre 1848.

Der Schnee war überall geschmolzen; auch von den höchsten Berggruppen hatte ihn die Sonne weggeführt, und wo er sich in den Niederungen etwa noch verborgen gehalten hatte, verflohen in düstern Nebeln, da wusch ihn strömender Regen hinweg — denn es sollte Frühling werden, Frühling sein und bleiben überall im deutschen Lande, und all' die Spuren des erstarrenden Winters mit Macht getilgt werden von der deutschen Erde.

Auch im Schwarzwald, im gesegneten Westphalen, wollte der Frühling kommen. Der dicke, wilde Wald, welcher das alte Schloß des Grafen von A. umgibt, begann aufzuathmen nach hartem Winterdruck. Wie biane Weibrauch-Wolken zog es aus ihm empor und würzte die Luft. Die hohen Fichten dampften, und die ersten Tannen schienen sinnend die dunklen Häupter emporzuheben. Die kleinen Moose und Gräser aber am Boden zwischen den Bäumen richteten sich leise auf aus der feuchten schwarzen Erde und schauten durch das faulende Laub, das vom Herbst her noch überall verstreut lag, lachend hindurch. Hin und wieder wiegte sich gar ein weißes durchsichtiges Schneeglocklein auf dem zarten Stängelchen, als wolle es irgend ein Fest einläuten — vielleicht Ostern — vielleicht läutete es auch Sturm. Das alte Schloß aber sah grau und öde aus wie zuvor. Nur das jetzt öfterer als sonst eine schlanke Mädchen-Gestalt auf dem Balcon des Thurmes erschien und ihr goldenes Haar im Frühlingstürme flattern ließ, daß es von Weitem anzusehen war, als habe die Sonne hier ein Bündel von ihren Strahlen fallen und liegen lassen, wie zu einem weiten Heiligenschein um das Haupt einer Jungfrau. — Von da oben sah sie herab nach den elenden Bauern-Hütten, die hinter dem Walde lagen. Nicht viel mehr konnte sie davon sehen als die rauchenden Schornsteine und ein paar hervorstehende Giebel, die dem Schlosse zugekehrt waren. Aber durch ihren Tubus unterschied sie an einem dieser Giebel ein kleines Schiefenster, durch das zuweilen ein ernstes Männer-Antlitz blickte, in das es sie immer und immer

wieder zu sehen drängte, sie wußte eigentlich nicht warum. Aber stand, stand konnte er da oben stehen und warten, bis er sich zeigte — und wollte er sich gar nicht sehen lassen, so ging sie sehr traurig von dem Balcon herab. Das Fräulein war die Tochter eines stolzen Grafen-Geschlechts, das in dieser alten Burg seinen Stammsitz hatte. Der Graf und die Gräfin hatten sich hierher zurückgezogen, um hier als Gutsherrschaft noch eine große fürstliche Rolle gegenüber dem lehnspflichtigen Landvolk zu spielen. Selene war ihr einziges Kind, und damit mit ihr der große Name und Stammbaum nicht erlösche, hatte man sie an einen armen Verwandten verlobt, der denselben Namen führte, jetzt aber mit unter den preussischen Gardien diente und in Berlin stand. Das Herz der Tochter hatte man dabei weiter nicht gefragt, und sie hatte sich schweigend gefügt. —

In der Mitte des März hatte Selene, wie sie zu thun pflegte, einen einsamen Spazierritt gemacht, nur ein Diener hatte sie begleitet. Der Abend war herein gebrochen, wie sie sich erst dem Schlosse wieder näherte, als einige verwildert aussehende Männer, mit Knütteln bewaffnet, ihr entgegen traten, den beiden Pferden in die Fügel fielen und barsch fragten: „Wo wollt Ihr hin?“ Der Diener war pfeilschnell vom Pferde herab gesprungen und lief im schnellsten Laufe davon; die Männer ließen ihn laufen, lachten hinter ihm drein, und indes der Eine von ihnen das Fräulein anfasste riefen sie: „Die Dressen-Puppe mag immer aufpassen, die geht uns nichts an — aber das Fräulein können wir mit uns nehmen, bis der gestrenge Herr Graf sich entschließt, unsere Forderungen zu erfüllen!“

„Am Gotteswillen!“ rief sie, die gar nichts von diesem Ueberfall verstand und wohl von ähnlichen Szenen in den Romanen und Dramen, die mittelalterliche Stoffe behandelten, oder Zigeuner-Geschichten in ihrer Kindheit von ihrer Amme erzählen hören, nie aber in ihrem Salon, den Hof-Festen, welchen sie oft beigewohnt, und dem feinen Ceremoniell ihres Ahnen-Schlusses aus von den Bewegungen der Gegenwart eine Ahnung erhalten hatte — auch jetzt wußte sie weiter nichts, als daß in Frankreich das Königthum gestürzt worden, daß dort Republik sei, die, so sagte man ihr, wie alle Republiken nicht lange bestehen

**Beispiel M 8**  
**Louise Otto: „Die Lehnspflichtigen“ (1849)**





Klicken Sie hier, um sich den Einleitungstext vorlesen zu lassen.

Louise Otto (später Louise Otto-Peters) wurde als sozialkritische Schriftstellerin des Vormärz bekannt. Ihre Pressearbeit hat, wie nur bei wenigen anderen Frauen ihrer Zeit, ihren Werdegang als Schriftstellerin und ihr Eintreten für die öffentlichen Angelegenheiten insbesondere der Frauen und ihrer Rechte geprägt. 1843 hatte der Demokrat und Paulskirchenabgeordneter **Robert Blum** in den von ihm herausgegebenen „Sächsischen Vaterlandsblättern“ die Frage nach der politischen Stellung der Frau aufgeworfen und die Verbesserung des Schulunterrichts für Frauen gefordert. Seinem Aufruf an Frauen, sich zur „Theilnahme der weiblichen Welt am Staatsleben“ zu äußern (**Nr. 134 (22.08.1843)**), war Louise Otto, damals 24-jährig, mit dem Beitrag „Frauen und Politik“ gefolgt, in dem sie sich für die Beteiligung von Frauen und deren Mündigkeit aussprach (**Nr. 187 (23.11.1843); Nr. 188 (25.11.1843)**). Dieser Beitrag gilt als eines der frühesten Zeugnisse der „emanzipatorischen Frauenpublizistik“ (**Wischermann 2002, S. 223**). Seit ihrer ersten Publikation in



**Beispiel M 8**  
**Louise Otto: „Die Lehnspflichtigen“ (1849)**



# „Vor der Lektüre“

Historische  
Kontextualisierung

## Course Presentations

- Informationen zum Erscheinungsmedium
- Informationen zum Autor/zur Autorin
- Literaturhinweise & Links zu weiterführenden Informationen

<https://literaturgeschichten.de/kurse/1800-1900/medien-des-erzaehlens/louise-otto-die-lehnspflichtigen-1849/>



## „Frauen-Zeitung“

Am 21. April 1849 erscheint das erste Heft der „Frauen-Zeitung“, verlegt in Großenhain durch Theodor Haffner.

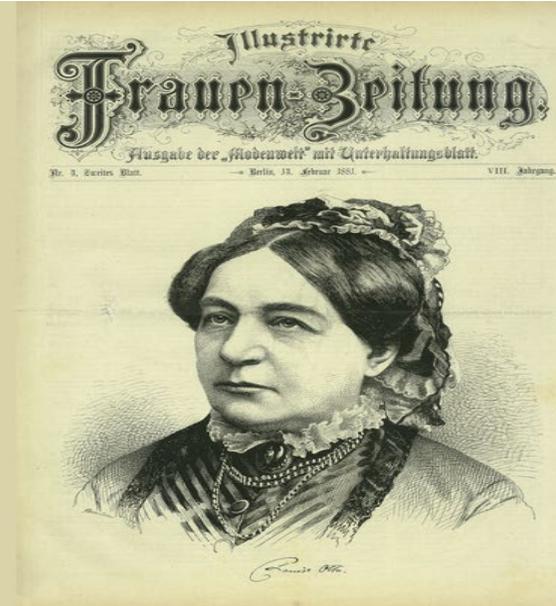
Frontispiz der ersten Ausgabe der „Frauen-Zeitung“ (1849)



## Louise Otto (-Peters) – „Die Lehnspflichtigen“

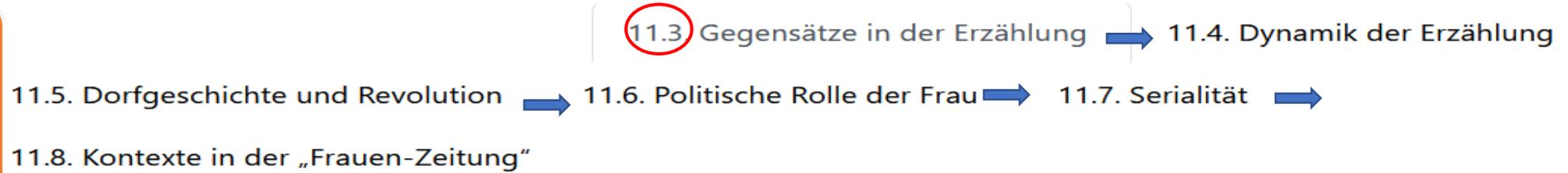
„Die Verkündigungen des allgemeinen Menschenrechts wollen endlich einmal Erfüllung werden. Dieses Menschenrecht stellt sich dem Vorrecht und Unrecht gegenüber – und die gerechte Sache siegt überall.“

Frontispiz der „Illustrierten Frauen-Zeitung“, 8. Jg., Nr. 4, Zweites Blatt (14.02.1881)



**Beispiel M 8**  
**Louise Otto: „Die Lehnspflichtigen“ (1849)**





## Erschließungsaufgabe

### 11.3 Gegensätze in der Erzählung



#### Gegensätzliche Positionen

Leitfragen  
Leitfragen  
Schreib-  
aufgaben  
aufgaben

Achten Sie bei der Lektüre darauf, welche gesellschaftlichen Positionen sich in der Erzählung gegenüberstehen und welchen Irrtümern die jeweiligen Parteien mit Blick auf ihr Gegenüber aufsitzen.

Zu den Figuren

- Wer wird im Zuge der Erzählung aufgeklärt und wem kommt die Position des Aufklärenden zu?
- Welchen Charakter zeigt die weiblichen Hauptfigur Helene im Umgang mit August bzw. den Bauern im Gegensatz zu ihrem Vater, dem Gutsherrn?

# Diskussionsaufgabe

## 11.4 Dynamik der Erzählung



### Progression und Regression in der Erzählung

Stephan Brössel spricht von einer „regressiv-progressiven Verschränkungsstruktur“ in der Erzählung von Louise Otto (Brössel 2021, 171).

Diskutieren Sie gemeinsam in Ihrer Gruppe:

- Wie sind die hierarchischen Strukturen in der Erzählung organisiert?  
Verändern sich diese?
- Wie sind die Positionen von Progression und Regression in der Erzählung verteilt?

## Leitfragen Schreib- aufgaben

11.3. Gegensätze in der Erzählung → 11.4. Dynamik der Erzählung

11.5. Dorfgeschichte und Revolution → 11.6. Politische Rolle der Frau → 11.7. Serialität →

11.8. Kontexte in der „Frauen-Zeitung“

# Einüben: Inhaltssicherung (interaktives H5P-Format)

Lesen Sie den [Artikel von Norbert Otto Eke](#) zu Verhältnis von Revolution und Kunst vor und um 1848/49.

## 11.5 Dorfgeschichte und Revolution

Fill the blanks

Tragen Sie die fehlenden Wörter ein.

Louise Otto ruft in ihrer programmatischen Erklärung, die sie im ersten Heft der von ihr gegründeten „Frauenzeitung“ veröffentlichte, alle Frauen dazu auf, sich den revolutionsbedingten Umwälzungen nicht [ ] zu lassen, sondern um uns und neben uns vorwärts drängt und kämpft“. In [ ] der ganzen Menschheit, sieht sie die Frauen und nicht [ ] einzufordern. Dabei ist es das Meiste, was sie mit ihren Ideen wirken möchte. Dieses Vorhaben soll zu [ ] von Schriftstellerinnen und Schriftstellern führen, die weniger gut in Schriftform auszudrücken vermögen, die ihre Stimmen sollen eine Stimme in der Zeitung erhalten. Darüber hinaus Unterstützung durch zahlreiche [ ] der Zeitung.

Quiz

Was sollen die Frauen für sich einfordern?

- Mündigkeit
- Befreiung von der Institution der Ehe
- Möglichkeit zur Ausbildung des Rein-Menschlichen
- Zügellosigkeit der Leidenschaften
- Freie Entwicklung aller Kräfte
- Selbstständigkeit im Staat

Überprüfen

Überprüfen

## Leitfragen Schreib- aufgaben

11.5. Dorfgeschichte und Revolution →

11.8. Kontexte in der „Frauen-Zeitung“

11.3. Gegensätze in der Erzählung → 11.4. Dynamik der Erzählung

11.6. Politische Rolle der Frau → 11.7. Serialität →

## Kleine Schreibaufgabe



### 11.6 Politische Rolle der Frau

Fassen Sie die Ergebnisse Ihrer Lektüre und der Diskussion einzeln in einem eigenständigen Text von ca. 1000 Wörtern zusammen. Gehen Sie dabei noch dezidierter als bisher insbesondere auf die Entwicklung von Helene und die von ihr vorgebrachten Argumente zugunsten der Bauern ein, indem Sie Helenes Handeln mit den Forderungen Louise Ottos aus ihrem programmatischen Leitartikel vergleichen.

## Große Schreibaufgabe



### 11.8 Kontexte in der „Frauen-Zeitung“

Verfassen Sie einen Text von ca. 1000 Wörtern, in dem Sie Ihre Überlegungen zu den Wechselwirkungen zwischen dem programmatischen Einleitungstext und Semmigs „An die Frauen“ mit der Geschichte von Louise Otto darlegen.



Abgabe Kontexte 

Zu erledigen ▾



Lösungs- und Reflexionshinweis 

 Für Teilnehmer/innen verborgen ▾



**Beispiel M 8**  
**Louise Otto: „Die Lehnspflichtigen“ (1849)**





literaturgeschichten.de

Louise Otto(-Peters) „Die Lehnspflichtige“  
Lösungs- und Reflexionshinweise  
Erschließungsfrage, kleine Schreibaufgabe

### **Kontexte in der „Frauenzeitung“**

Lesen Sie Hermann Semmigs Text „An die Frauen“, der auf den Schluss der „Lehnspflichtigen“ in Heft 28 folgt.

Überlegen Sie, in welchem Licht die Geschichte Louise Ottos und insbesondere der Schluss derselben im Kontext der nachfolgenden Ausführungen Semmigs erscheint. Verändert sich die Sicht auf die Erzählung und ihren Schluss durch den nachfolgenden Text?

Ziehen Sie nun den programmatischen Leitartikel von Louise Otto erneut heran und überlegen Sie, wie sich die Lektüre der „Lehnspflichtigen“ durch den Kontext ihres Erscheinens verändert.

Verfassen Sie einen Text von ca. 1000 Wörtern, in dem Sie Ihre Überlegungen zu den Wechselwirkungen von programmatischem Einleitungstext und Semmigs „An die Frauen“ mit der Geschichte von Louise Otto darlegen.

**Disclaimer:** Die Lösungen sind als Hinweise zu verstehen, in welche Richtung Ihre Beantwortung der Frage gehen könnte. Weicht Ihr Text inhaltlich von den Lösungs- und Reflexionshinweisen ab, muss dies nicht bedeuten, dass Ihre Lösung falsch ist. Oft handelt es sich bei literaturwissenschaftlichen Schreibaufträgen um Aufgaben, die ein gewisses Spektrum von Antwortmöglichkeiten bieten. Sie sollten aber in jedem Fall die Lösungs- und Reflexionshinweise aufmerksam lesen und überlegen, wie diese sich der Aufgabe zugewendet haben. Unsere Hinweise gehen oft über den von Ihnen verlangten Wortumfang hinaus, um Ihnen eine möglichst ausführliche Antwort geben zu können.

[Website LiGeDi](#)

## **Lösungs- und Reflexionshinweis**

- Bietet einen beispielhaften Ansatz (= erstes Feedback)

# Fazit



literaturgeschichten.de

- *Constructive Alignment*: Effektives Lernen durch Kohärenz aller didaktischen Elemente
- Kombination aus vielfältigen Aktivitäten, automatisierten und manuellen Feedbackschleifen und unterhaltsamen Informationsangeboten
- Modularität und Flexibilität der Kursstruktur (für verschiedene Lerntypen und Lehrformate)
- Nachhaltiger Lernerfolg, überschaubare Lektüre
- Mehrwert einer digitalen Vermittlung von Literaturgeschichte bzw. Digitalität?
- Literaturgeschichtliches Wissen als dynamische, interaktive und kollaborative Aushandlungsprozesse zwischen textuellem und kontextuellem Wissen sowie hermeneutischem Verstehen



literaturgeschichten.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

# Bibliographie



literaturgeschichten.de

Biggs, J. B./Tang, C. S.: *Teaching for quality learning at university. What the student does*. Berkshire 2011.

Biggs, J. B.: „Enhancing teaching through constructive alignment“. In: *Higher Education* 32 (1996), S. 347-364.

Ciecior, Jens, Kunz, Tanja, Wollmann, Stephanie, Lanius, Karima, Buschmeier, Matthias: „Literary History in Digital Teaching and Learning: The KoLidi-Project – Collaborative and Interactive Approaches for German Studies“. In: David Guralinik, Michael E. Auer, Antonella Poce (Hg.): *Innovative Approaches to Technology-Enhanced Learning for the Workspace and Higher Education*. TLIC 2022. (= Lecture Notes in Networks and Systems, vol. 581), Springer: Cham 2022, S. 114-124. DOI: [https://doi.org/10.1007/978-3-031-21569-8\\_11](https://doi.org/10.1007/978-3-031-21569-8_11) .

Kunz, Tanja, Matthias Buschmeier, Jens Ciecior, Karima Lanius und Stephanie Wollmann. 2023. “Digital Open Education im Bachelor-Studium. Lesen und Schreiben in LMS-basierten Selbstlernkursen im Bereich der deutschsprachigen Literaturgeschichte“. In *MiDu. Medien im Deutschunterricht* 5/1 (2023), S. 1-16. DOI: <https://doi.org/10.18716/ojs/midu/2023.1.8>

literaturgeschichten.de



literaturgeschichten.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

# Erweiterung des didaktischen Konzepts

- Erweiterung des Evaluationsprozesses durch einen Assessment-Prozess, z.B. durch Feedback aus der Fach-Community (Lehrende der Germanistik aus dem In- und Ausland, z.B. *Lernraum Germanistik*)
- Offeneres didaktisches Konzept: alternative Lösungswege (aber auch Komplexität als Herausforderung)
- Einbindung digitaler, auch KI-basierter, Methoden (nur mit entsprechender Einführung, weil sehr voraussetzungsreich)
- *Critical AI Literacy*
- Erweiterung der Kursmaterialien um Lernziele, Originaltext als PDF, FAQs für Lehrende/Studierende



# Workflow im Projekt

- Sichtung und Evaluation von vorhandenen literaturgeschichtlichen Lehrmaterialien
- Auswahl und digitale Aufbereitung von Primär- und Sekundärtexten sowie Verfassen von Skripten für Videosequenzen
- Einholung von Text- und Bildrechten
- Erstellung von Lektüre-, Übungs- und Schreibaufgaben, auch interaktiven digitalen Lehr-/Lernformaten (H5P, OER) wie Quizze, Lernkarteikarten
- Erstellung von Musterlösungen und Lernzielkontrollen
- Redaktion der Textpakete (TPs, z.B. 1800-1900 und 1900-2024)

# Historisches Erzählen

## Uwe Johnson und Peter Weiss

Team Johnson/Weiss [Paderborn/Bielefeld]:

Lothar van Laak, Alexa Lucke, Natalie Hansen,  
Alea Behrend

Texte:

Uwe Johnson: *Jahrestage. Aus dem Leben der Gesine Cresspahl (1970-1983)*

Peter Weiss: *Laokoon oder Über die Grenzen der Sprache (1965),  
Passagen aus Ästhetik des Widerstands (1975/1978/1981)*



literaturgeschichten.de

Peter Weiss

Die  
Ästhetik des  
Widerstands  
Roman

Suhrkamp

# Historisches Erzählen

## Günter Grass: Die Blechtrommel

Team *Blechtrommel* [Wuppertal]:

Anne-Rose Meyer, Michael Heidgen, Johanna Grad,  
Leon Quabba

Text:

Günter Grass: *Die Blechtrommel* (1959)

dtv

Günter Grass

Die Blechtrommel

Roman



# Historisches Erzählen

## Herta Müller: Atemschaukel

Team [Paderborn]:

Norbert Eke, Alina Kornbach, Alea Behrend

Herta Müller: *Atemschaukel* (2009)



HERTA MÜLLER

Atemschaukel

ROMAN

